

Der verschollene Silberschatz

Vermisste Königsinsignien: Bürgerschützen geben Freunden im Emsland den entscheidenden Tipp

Von Detlef Dowidat

LENGERICH. Freundschaften leben von Begegnungen. Und besonderen Ereignissen. Das unterstreichen die Bürgerschützen Lengerich 1810 und der Schützenverein Lengerich-Dorf im Emsland seit vielen Jahren. Die Kontakte zwischen den beiden Vereinen erfuhren jetzt eine weitere Stärkung. Die Bürgerschützen reisten, wie alljährlich, zum Schützenfest in das andere Lengerich und wurden dort begeistert empfangen.

Zwei Dinge waren es, die den Tag besonders prägten: Die Frage, wer wird neuer Schützenkönig und die Präsentation des Schützensilbers, das durch Hilfe der Westfalen nach über 66 Jahren ins Emsland zurückgekehrt war.

Die Frage nach der neuen Majestät wurde von Christian Heskamp beantwortet. Unter dem Jubel der riesigen Schützenschar holte er mit dem 178. Schuss den Vogel von der Stange.

»Ich konnte damit gar nichts anfangen, denn unser Verein vermisste kein Schützensilber.«

Manfred Stöppel, Vorsitzender der Bürgerschützen

Die 20-köpfige Abordnung aus Lengerich war kurz zuvor Zeuge eines ganz besonderen Ereignisses geworden. Die da noch amtierende Majestät Hans-Jürgen Weltring präsentierte erstmals das Schützensilber, das im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen war und im vergangenen Jahr dank Bürgerschützenhilfe wieder auftauchte. „Ihr habt dafür gesorgt, dass dieser wertvolle Schatz jetzt wieder in unserem Besitz ist. Dafür sind wir euch unendlich dankbar“, gestand Karl-Heinz Weltring,



Stolz zeigen Hans-Jürgen Weltring und Präsident Karl-Heinz Weltring dem Bürgerschützen-Vorsitzenden Manfred Stöppel (von links) das Schützensilber, das mit dessen Hilfe im vergangenen Jahr nach 66 Jahren ins Emsland zurückgekehrt ist.

Foto: Detlef Dowidat

Vorsitzender der Dorfschützen.

Urheber der emsländischen Glückseligkeit ist Manfred Stöppel. Den erreichte im Frühjahr des vergangenen Jahres eine Mail aus den Niederlanden. Darin wurde ihm aus einem privaten Nachlass Schützensilber aus Lengerich angeboten. „Ich konnte damit eigentlich gar nichts anfangen, denn unser Verein vermisste kein Schützensilber“, erzählt Stöppel. „Das konnte nur den Dorfschützen gehören“, machte es bei ihm Klick, und er rief Karl-Heinz Weltring an. „Als ich von der Sensation hörte, hatte ich Tränen in den Augen“, erinnert er sich an seine erste Reaktion. Der Vorsitzende von Len-

gerich-Dorf erzählt etwas zur Vorgeschichte des Schützensilbers: 1863 war für den Schützenverein Lengerich-Dorf ein ganz besonderes Jahr. Der Schützengesellschaft wurde von König Georg V. von Hannover ein silberner Brustschild samt Kette gestiftet, welcher seitdem jeder Schützenkönig als besondere Auszeichnung trug. 82 Jahre später war es mit dieser besonderen Ehre vorbei: In den Kriegswirren im April 1945 verschwand das Schützensilber spurlos – bis zum Anruf von Manfred Stöppel.

Nach der guten Nachricht aus Westfalen machte sich eine kleine Delegation vom Emsland aus auf den Weg in die Niederlande. Viele Infor-

mationen wurden zunächst ausgetauscht, dann hielten die Dorfschützen die Originale endlich in den eigenen Händen.

»Als ich von der Sensation hörte, hatte ich Tränen in den Augen.«

Karl-Heinz Weltring, Vorsitzender des Schützenvereins Lengerich-Dorf

Unter den wiederaufgetauchten Stücken befinden sich der uralte, massiv silberne Vogelanhänger der Kette, vier Königsplaketten aus dem 19. Jahrhundert sowie weitere wertvolle Schützenkleinodien. Und natürlich das Brustschild mit dem

Welfenross. Nachdem das Schützensilber von einem Fachmann aufgearbeitet worden war, konnte es zunächst im Emslandmuseum in Lingen bewundert werden.

„Es gehört zu unserem Schützenkönig. Daher haben wir uns entschieden, es dem neuen König umzuhängen“, zeigt Hans-Jürgen Weltring als erster Träger auf die wiedergekehrten Insignien an seiner Brust. Dann gibt er die neu gestaltete alte Königs-kette weiter an den neuen Schützenkönig Christian Heskamp.

Der verspricht, mit großer Abordnung am Bürgerschützenfest am 25. August teilzunehmen. Freundschaften leben eben von Begegnungen.